



Gastronomie

Die erste Tiramisu-Maschine für Villacher Kaffeehaus

Der Italiener Juri Merlini entwickelte eine Tiramisu-Maschine für die Gastronomie. Mit Meesoo will er den österreichischen Markt erobern.

VILLACH. Elektronikingenieur und Feinschmecker: Der 44-jährige Juri Merlini hat seine beiden Leidenschaften – Technologie und Kulinarik – gebündelt und ein Start-up gegründet, das Süßmäuler aufhorchen lässt. Der Ingenieur aus Bassano del Grappa hat eine Maschine entwickelt, die in 30 Sekunden Tiramisù ausschenkt wie einen Espresso. Aus der für Cafés, Eisdielen und Konditoreien konzipierten Maschine fließt eine Mascarpone-Creme, die Grundlage für Tiramisu nach italienischer Tradition. „Diese kommt in eine

Glasschüssel, wo eine Schicht von Biskotten mit kaltem Espresso beträufelt vorbereitet wurde. Vor dem Servieren wird die abschließende Cremeschicht mit reichlich Kakaopulver bestäubt“, erklärt Merlini.

Mit einem Team aus Ingenieuren, Zuckerbäckern und Ernährungsexperten hat Merlini das Start-up Meesoo gegründet, dessen Name an das italienische Wort Tiramisu (zu Deutsch: zieh mich hoch) erinnert. Das Unternehmen liefert Kunden nicht nur die Tiramisu-Maschine, sondern auch Mascarpone-Creme, Biskotten und Glasschüsseln. Diese Woche hat das 2014 gegründete Unternehmen in Kärnten sein Debüt gefeiert.

Eigene Tiramisu-Filialen

Im Marameo Café im Villacher Einkaufszentrum Atrio wurde erstmals in Österreich die Maschine vorgestellt. Österreich sei wegen seiner Kaffeehauskultur und der geografischen Nähe zum Firmensitz in San Vito al Tagliamento in Friaul besonders interessant, sagt Merlini. „Nach unserem Start in Villach haben sich mehrere Kärntner Interessenten gemeldet. Unser Ziel ist, auch in Wien durchzustarten.“

Restaurants, Cafés und Eisdielen können die Maschine, die 2950 € kostet, auch mittels Leihvertrag erhalten. Merlini investierte einige hunderttausend € in sein Start-up. Mit der Gewinnschwelle rechnet er spätestens in zwei Jahren. Sein Traum ist, auch Lokale mit der patentierten Marke Meesoo zu eröffnen. „Wien wäre als Start toll“, schwärmt der Gründer. (mt)



Tiramisu-Creme aus der Maschine soll, zubereitet im Glas, Abnehmer in Österreich finden.

Event-Technik

Wiener erfinden aufblasbare LED-Wände für Public Viewing bei Fußball-EM



Philipp von Horn und Robert Steininger (r.) vor einer ihrer aufblasbaren LED-Videowände. Einsatzbereiche sind Outdoor-Veranstaltungen – vom Sportevent bis zur Auto-Road-Show.

Die LED Air Motion GmbH macht Videowänden auf Stahlgerüsten Konkurrenz: Die LED-Wände der zwei Wiener sind aufblasbar und an schwierigen Orten einsetzbar.

der hereinkommen. Die Kosten für eine LED-Wand betragen 6000 bis 9000 € für ein Wochenende.

Über einen Mangel an Anfragen können Steininger und von Horn sich nicht beklagen. „Wir planen bereits die Winterveranstaltungen“, sagt Steininger. Dass Aufträge ein halbes Jahr im Voraus vergeben werden, haben die Unternehmer mittlerweile dazugelernt. Das spektakulärste Event war in der Vergangenheit der Einsatz beim Hahnenkammrennen in Kitzbühel. Am kommenden Wochenende ist man in Wien beim Red Bull Wings for Life World Run im Einsatz.

Zehn neue Wände pro Jahr

Anbieter von vermietbaren LED-Flächen gebe es in Österreich wie Sand am Meer, sagt Steininger. LED-Flächen hätten Transparente abgelöst, die jedes Mal von den Firmen neu bedruckt werden müssen und viel Werbebudget verschlingen. Im LED-

Bereich zählen in Österreich die Concept Solutions Veranstaltungstechnik oder die Habegger-Gruppe zu den Mitbewerbern. Diesen Marktanteil strittig zu machen, ist aber nicht das Ziel von LED Air Motion. „Wir sehen uns als Ergänzung. Unsere aufblasbaren LED-Wände sind an Orten einsetzbar, an denen herkömmliche Anbieter nicht hinkommen, etwa auf Golfplätzen, Bergen oder Dachterrassen“, erklärt von Horn. Ausschlaggebend ist das Gewicht. Während eine Wand mit Stahlgerüst rund drei Tonnen wiegt und mit Lkw transportiert

werden muss, sind es bei LED Air Motion 300 bis 350 Kilo. Das unaufgeblasene Kunststoffteil passt in einen größeren Rucksack, ähnlich dem eines Fallschirmspringers. Neben Österreich hat LED Air Motion Aufträge aus Deutschland und der Schweiz. Aktuell ist man, was die Anzahl der Wände und Banden betrifft, noch im Aufbau. In Zukunft sollen jährlich zehn neue Wände hinzukommen. Bei den Banden spricht man von 200 Metern in den nächsten eineinhalb Jahren. Die größte Herausforderung: „Wir müssen bei der technologischen Entwicklung auf dem Gaspedal bleiben“, sagt von Horn.

CLAUDIA PEINTNER
 claudia.peintner@wirtschaftsblatt.at

START-UP



WIEN. In einer großen Lagerhalle in Wien Heiligenstadt wird noch an den aufblasbaren Wänden aus weißem Kunststoff gebastelt. In Summe müssen vier Stück LED-Displays mit einer Größe von 1,3 mal zwei Metern bis Juni fertiggestellt sein. Dann schicken die beiden Unternehmer, Philipp von Horn und Robert Steininger, sie einen Monat lang auf Tour durch Österreich: An Public-Viewing-Orten von Hohenems bis Oberwart werden auf den LED-Walls die Spiele der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich übertragen.

Steininger, ein ehemaliger Werbeprof, und von Horn, seit Jahren in der Werbemittelbranche tätig, gründeten Ende 2015 die LED Air Motion GmbH. „Wir haben als erstes Unternehmen aufblasbare LED-Videowände und LED-Banden entwickelt“, erzählt der 45-jährige Steininger. Sie können mittels Modulen zu einer Größe zwischen neun und 18 Quadratmetern zusammengebaut werden. Bei Banden sind es fünf bis fünfzehn Quadratmeter.

Von herkömmlichen LED-Wänden, wie sie heute flächendeckend bei Konzerten oder Sportveranstaltungen zum Einsatz kommen, unterscheiden sie sich dadurch, dass sie ohne schwere Stahlkonstruktion auskommen.

500.000 € Entwicklungskosten

Die beiden Unternehmer ließen sich ihre Technologie weltweit patentieren. Rund eine halbe Million € floss in die Entwicklung. Das Produkt ist kostspielig: Allein der Quadratmeterpreis für ein LED-Element, das die Unternehmer aus China beziehen, kostet 5000 €. Das Geld soll nun mit der Vermietung des Werbemittels wie-



Wir müssen bei der technologischen Entwicklung auf dem Gaspedal bleiben.

Philipp von Horn
 Geschäftsführer
 LED Air Motion

ANZEIGE

SOS KINDERDORF

Ich habe heute wieder ein Wort gelernt:

Zuhause

Werde SOS-Pate!
 Hilfe, Schutz und Integration: Deine Flüchtlingspatenschaft wirkt.
www.sos-kinderdorf.at/setzdichin

setz dich ein!

SOS-Kinderdorf bedankt sich beim Verlag für die kostenlose Anzeigel